

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 104.

Dienstag, den 10. September

1872.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher und Auswanderungsagenten des Bezirks.
 Von dem Kaiserlichen Generalkonsul in New-York ist wiederholt auf die Benachtheiligungen aufmerksam gemacht worden, denen die deutschen Auswanderer ausgesetzt sind, wenn sie ihre Baarschaft in den Einschiffungshäfen gegen amerikanisches Papiergeld umwechseln, anstatt entweder dieh an amerikanischen Plätzen zu thun, oder sich mit Wechseln auf amerikanische Häuser, am besten auf die Deutsche Gesellschaft in New-York (Office Nr. 13 Broadway, Korrespondenten in Stuttgart: R. Württemb. Hofbank in Bremen: Lüdering und Cie., in Hamburg: Johs. Schröder, in Frankfurt a. M.: Aug. Siebert) zu versehen.
 Abgesehen von der hohen Prämie, welche die Wechsel als Deckung gegen die Kursfluktuationen zu nehmen genöthigt sind, droht den Auswanderern ganz besonders ein Verlust bei der großen Masse des in das Ausland gehenden in Amerika fabrizirten falschen Papiergeldes.
 Die Ortsvorsteher, sowie die Auswanderungsagenten erhalten daher höherer Weisung zu Folge den Auftrag, die Auswanderer vor solchen Benachtheiligungen durch die geeignete Belehrung zu bewahren.
 Den 7. September 1872.

R. Oberamt. Doll.

Revier Hoffelt.
Abastungs-Afford.
 Im Staatswald Brändleberg bei Michelberg sollen ungefähr 400 Stück meist härtere Weisblannen stehend geastet und aus dem Reisach die Reisstäbe ausgehauen werden.
 Fragliche Geschäfte werden am Freitag, den 13. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Revieramtskanzlei im Abstreich veraffordirt, und hiemit gewandte Arbeiter zum Afford eingeladen.
 Vorzeigung der Geschäftsaufgabe am gleichen Tag Vormittags 10 Uhr.
 R. Revieramt.

Revier Schönbronn.
Klobholz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 12. Sept., Vormittags 10 Uhr, im Schwaben zu Wildberg wiederholt: 18 Nadelholzklöße mit 187 C. 1. und 461 C. 2. Klasse.

Calw.
Das Schleifen von Sensen, Axten zc. auf den Auffassungen der Brunnenbehälter
 ist bei Strafe von 3 fl. verboten.
 Am 7. Sept. 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Calw.
Straßen-Reinigung.
 Ungeachtet wiederholter Aufforderungen wird die bestehende Vorschrift, die Straßen jeden Mittwoch und Samstag zu reinigen, immer noch von Manchen nicht beachtet, weshalb man an die pünktliche Beobachtung wiederholt erinnert, mit dem Bemerkten, daß im Unterlassungsfalle unachtsamlich Strafen angehängt werden. Die Besitzer von Gebäuden, Gärten zc. zc. sind zur Reinigung verpflichtet, so weit das Eigenthum geht.
 Am 9. Sept. 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Calw.
Die Urlisten,
 aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen und Gerichtszeugen des Oberamtsgerichts gewählt werden, sind acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.
 Jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger ist berechtigt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergehung zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während die Listen aufgelegt sind, und noch während 3 Tagen nach ihrem Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben.
 Diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozeßordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen oder Schöffenamt oder zum Dienste als Gerichtszeugen für sich in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert, diesen Anspruch binnen der im Abs. 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.
 Am 7. Sept. 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Simmozheim.
Schafwaide-Verpachtung.

 Die hies. Schafwaide, welche 300 Stück ernährt u. ganz gesunde Lage hat, wird auf drei Jahre verpachtet, vom 1. März 1873 bis 1. März 1876.
 Auswärtige unbekannt Liebhaber haben beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.
 Die Pachtverhandlung findet am Freitag, den 13. September 1872, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Der Gemeinderath.

Sirau,
 Oberamts Calw.
 Der hiesigen Gemeinde ist eine
Gußstahlglocke
 mit dem Ton a. entbehrl. geworden und kann täglich davon Einsicht genommen werden, auch kann die Glocke zur Erprobung des Tones geläutet werden.
 Im September 1872.
 Gemeindepflege.
 Löcher.
 Schönbronn,
 Oberamts Ragold.

Bau-Akkord.
 Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, die Arbeiten zur Einrichtung einer Bad- und Waschlüche in ein hierzu geeignetes Lokal im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.
 Die Arbeiten berechnen sich nach dem vorliegenden Ueberschlag wie folgt:
 Grab-, Mauer- u. Steinbauerarbeit . . . 643 fl. 52 kr.
 Zimmerarbeit . . . 80 fl. 47 kr.
 Gypferarbeit . . . 83 fl. 52 kr.
 Schreinerarbeit . . . 91 fl. 30 kr.
 Glaserarbeit . . . 32 fl. 30 kr.
 Schlosserarbeit . . . 121 fl. 46 kr.
 Gußeisenlieferung . . . 29 fl. 42 kr.
 Hafnerarbeit . . . 1 fl. 30 kr.
 Bemerk wird, daß die Badöfen und das Liefern des Materials hiezu besonders in Afford vergeben wird.
 Plan, Ueberschlag und Affordbedingungen sind auf dem Rathhause aufgelegt.
 Auftragende Meister wollen ihre Offerte längstens bis
 Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 1 Uhr, hier einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, vorgenommen wird.
 Den 6. Sept. 1872.
 Aus Auftrag des Gemeinderaths:
 Schultheiß Prof.



Privat-Anzeigen.

Calw.

Danksagung.

Allen denen, welche meiner lieben Frau während ihrer langen Krankheit Liebe und Theilnahme erwiesen haben, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu ihrer Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen seinen innigsten Dank

Der trauernde Gatte:
Jakob Schöttle,
Gafner.

Frischer Kalk

Samstag den 14. und Montag, den 16. September, zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Geld-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht für einen Gemeindegeldbesitzer 3600 fl. gegen gefesselte Sicherheit aufzunehmen.

Oberriedt, 6. Sept. 1872.

Schultzeiß Baier.

Zur Arbeit auf einer

Hundmascchine

suche ich ein geordnetes

Mädchen.

Christ. Ludw. Wagner.

Cement,

von

Gebr. Leube in Ulm a/D.

ist wieder in guter und frischer Waare eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten zu billig gestellten Preisen zu beziehen von

Ernst Schall
im früher Sprenger'schen Hause.
Hirsau.

Haus-Verkauf.

Mein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, auf welchem seither das Bäckereigewerbe und Speisewirtschaft mit bestem Erfolge betrieben wurden, nebst Scheuer, Wirtschaftsgarten und Wiese beim Haus, setze ich dem Verkaufe aus und lade Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Ernst Schwiggäbele,
Speisewirth.

Malz = Träber

verkauft

die Saydt'sche Brauerei.

Mostpreßtuch

besten Qualität empfiehlt billigst

Kapp, Seiler.

Medic. flüssiger Eisenzucker

gegen Bleichsucht, Blutarmuth etc. empfiehlt die Apotheke in Bad Teinach.

Calw.

Die Gewerbe-Ausstellung

ist durch Beschluß des Comités bis 15. September verlängert. Vom 1. September an beträgt das Eintrittsgeld an allen Wochentagen 12 kr., an den Sonntagen 18 kr., für Kinder je die Hälfte. Cataloge kosten 6 kr.

Das Comité.

Der

Auflage über 3000. **Pforzheimer Beobachter**, Auflage über 3000.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 kr. per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Ich erhalte größere Quantitäten von

gutem württemberg. Mostobst,

welches sowohl in Wagenladungen von 100 Centnern, als auch in kleineren Quantitäten auf allen Stationen der Bahnlinie abgegeben wird, und bitte um baldige Bestellungen.

E. W. Seiler.

Liebenzell.

10 bis 12 tüchtige Maurer

werden gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung bei dem Stations-Gebäude.

Bauunternehmer **G. Heim.**

Arbeitersuchung für Eisenbahn- u. Tunnelbau.

Eine größere Anzahl tüchtiger Rollbahner für größere Kalksteineinschnitte, sowie 2 gute Mineur-Parteien von je 12-16 Mann für Tunnelausbruch finden bei sehr gutem Verdienst sogleich und den ganzen Winter über noch mindestens 1 Jahr lang dauernde Beschäftigung bei den Bauunternehmern

Haussmann & Theilacker
in Mühlen am Neckar bei Horb.

Holzpflanzen-Empfehlung.

Ein großes Quantum Forstpflanzen, 1- und 2-jährig, Fichtenpflanzen, verschult und unverschult, sowie Ahorn, Alazien, Eschen, Ulmen, Eichen, 1-jährig u. s. w. sind in großen Quantitäten und schönster Waare billigst dem Verkauf ausgesetzt.

An Obstbäumen aller Art habe ich in schönster Qualität großen Vorrath, besonders Zwetschgenbäumen, veredelt, sind zu empfehlen.

Gütige Aufträge nimmt entgegen
Samenhändler **J. M. Kirn**
in Oberjesingen.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrännenergebnis vom 7. September 1872.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sack			Preis per Einri			
		höch-	mitt-	nied-	höch-	mitt-	nied-	
		stes	leres	riges	stes	leres	derster	
1 Sri	Kernen	35	34	33	3	5	2 44	2 30
1 Sri	Dinkel	20	19	19	1	11	1 3	59
1 Sri	Haber	23	20	20	52	44	40	
1 Sri	Berste	—	31	—	—	36	—	
1 Sri	Bohnen	—	39	—	—	48	—	
1 Sri	Erbsen	—	—	—	—	—	—	
1 Sri	Linsen	—	—	—	—	—	—	
1 Sri	Biden	—	—	—	—	—	—	
1 Sri	Roggen	—	—	—	—	—	—	

Calw. Frucht-Preise am 7. September 1872.

Getreide-Gattungen.	Veri-ger Rest	Neue Zufuhr	Gesammt-Vertrag	Heu-tiger Ver-kauf	Im Rest	Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigster Preis		Ver-kauf-Summe	Gegen d. vor-Durch-schnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fr.	weni-ger.
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gemischt	20	129	149	139	10	8	48	8	3	7	36	1119	6	12
Dinkel, alter	15	183	198	183	15	5	54	5	33	5	12	1017	42	18
neuer	—	36	36	36	—	—	—	5	—	—	—	180	—	10
Haber, alter	30	47	77	57	20	3	48	3	39	3	18	208	18	5
neuer	—	6	6	6	—	—	—	3	—	—	—	18	—	—
Berste	—	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—
Summe	65	409	474	429	45	—	—	5	—	—	—	2683	6	—

Stadtschultheißenamt.



Heermann's Laden in Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem der in meinem elterlichen Hause befindliche Laden frei geworden, habe ich denselben übernommen und beehre mich einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich darin ein

Spezerei-, Kurz- und Ellenwaaren-Geschäft

eingerrichtet und ganz wie längst in diesem Laden betreiben werde.

Ich ersuche nun die werthen Bewohner von Stadt und Land, meinem Geschäfte das Vertrauen zu bewahren, dessen sich der frühere langjährige Besitzer, Herr Immanuel Heermann, erfreuen durfte, und werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reele und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Achtungsvollst

Carl Billing,

Immanuel Heermann's Nachfolger.

Magdeburger Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital: Eine Million Thaler Voll-Einzahlung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den General-Agenten der mit uns eng verbundenen Magdeburger Feuer-Versicherungs- und Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaften

Herrn **Albert Schwarz** in **Stuttgart**

auch zum General-Agenten unserer Gesellschaft für

Württemberg und Hohenzollern

ernannt und denselben ermächtigt haben, Versicherungs-Verträge zu festen Prämien gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht der Betriebs-Unternehmer für körperliche Unfälle, sowie gegen die Folgen von körperlichen Unfällen überhaupt, mit voller Verbindlichkeit für uns in seinem General-Agentur-Bezirk abzuschließen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß sämmtlichen Herren Special-Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft ebenmäßig eine Spezial-Agentur unserer Gesellschaft für Unfall-Versicherungen übertragen worden ist, und daß dieselben gern bereit sein werden, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Versicherungs-Anträge entgegenzunehmen.

Magdeburg, den 19. Juni 1872.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
Große.

Der General-Director:
Fr. Koch.

Sieheges.

Zur Sedansfeier. (Eingefendet.) Laut Bericht über die Sedansfeier in der letzten Nummer d. Bl. war die Bürgerschaft beim Festzug sehr schwach vertreten; es befanden sich auch in der That außer dem 1/2 Duzend Beamten und Rathhausherren höchstens ein weiteres 1/2 Duzend Bürger dabei, welche Muster-Bürger, wenn auf dem Rathhaus Orden zu vergeben wären, wegen ihrer treuen Loyalität bei nächster Veranlassung, etwa bei dem Fest des Friedensschlusses oder der Siegesfeier der nächsten Stadtrathswahl, unzweifelhaft decorirt würden.

Der schwache Kirchenbesuch wurde noch mehr beklagt. Es geht daraus hervor, daß das mit so großem Pathos, jedoch namenlos verkündete Fest bei der Bürgerschaft durchaus keine Sympathie gefunden hat, und daß überhaupt die gegenwärtig auf dem Rathhause herrschende Strömung nicht so ganz den Beifall der Bürgerschaft hat.

Wozu auch unnöthige Feste feiern, wo wir doch Feste genug zu prästiren hatten, — und Geld ausgeben, wenn ein Stadtschaden von 15,500 fl., sage: fünfzehn Tausend fünfshundert Gulden, umgelegt werden muß, das erspart werden könnte.

Die Herren auf dem Rathhause mögen ihre Steuern leicht bezahlen, aber manchem mittleren Manne geschieht es sauer, insbesondere nachdem der Verdienst, den der Eisenbahnbau mit sich gebracht hat, weggefallen ist.

Es wäre interessant zu erfahren, wie viel Geld dieses Fest gekostet hat, das so leicht hätte erspart werden können und zu wünschen, daß wenn gewisse Herren mit Gewalt Feste haben wollen, sie das Geld aus ihrem Sack bezahlen.

Anmerk. d. Red. Wir haben obigem Artikel, obwohl seine Anschauungen nicht theilend und namenlich mit der Art und Weise der Darlegung nicht einverstanden, doch gerne Ausnahme gewährt, weil wir die Ansichten und Bestimmungen Anderer achten, hätten aber gewünscht, daß der Hr. Einsender diesen Grundsat gegenüber den Theilnehmern des Festzuges auch beachtet hätte. Wir sind nicht gesonnen, eine Kritik hier zu üben und Folgerungen zu ziehen, überlassen dies vielmehr Andern. Nur die unmittelbare Verknüpfung des „namenlos“ verkündeten Festes mit der „auf dem Rathhause herrschenden Strömung“ will uns nicht recht passend erscheinen. — Bezüglich der Kosten für das sog. „unnöthige“ Fest können wir dem Hrn. Einsender mittheilen, daß sich dieselben auf ca. 50 fl. belaufen werden und er wird wohl mit uns einverstanden sein, daß diese den bereits 15,500 fl. betragenden Stadtschaden nicht wesentlich alteriren können, da leicht zu rechnen ist, daß derselbe durch diese neue Ausgabe bei je 5 fl. um ca. einen Kreuzer erhöht wird. Wir glauben aber, daß der mittlere Mann, welcher 5 fl. Stadtschaden zu zahlen hat, wohl auch diesen einen Kreuzer noch gerne zahlen wird und im Verhältniß auch einige Kreuzer mehr, um so lieber als wohl die meisten Steuerzahler Kinder beim Zuge hatten, welchen der Genuß jener Kosten größtentheils zu gut kam, und wer für seines Nachbarn Kinder dadurch 1 oder einige Kreuzer mitsteuern muß, wird dazwischen auch nicht viel Aufhebens machen.

Tagesneuigkeiten.

— Calw. Tagesordnung der Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts vom Dienstag, den 10. Sept. 1) Vorm. 9 Uhr: Ja kob Fried.

Mung
Som 1. Sep
an den Sonntagen
omité.
er, Auflage
über 3000.
heim,
shafter Rabatt.
ofzuschlag.
ostobst,
kleineren Quantität
um baldige
Seiler.
Maurer
i dem Stations-
heim.
nnelban.
alksteineinschnitte,
nnelausbruch fin-
noch mindestens 1
ellacker
Horb.
u. Gewicht der
ingen nach dem
September 1872.
Preis per Eimer
höch- mitt- nie-
ster lerer derster
1. 5 2 44 2 30
3 11 1 3 59
1 52 44 40
1 1 36
1 1 48
72.
Gegen d. vor
Durch-
sch mittelpreis
mehr weni-
| fr. | fr. | ger.
19 6 12
17 42 18
30 10
23 18 5
18
10
33 6
heißnamt.

rich Nischele, Metzger von Deckenpfromm, O.A. Calw, wegen Widersetzung und Körperverletzung. Vertheidiger Rechtsanwalt Klinger hier. 2) Vorm. 10 Uhr: Johann Baptist Hartmann, Hafwirth in Oberndorf, O.A. Herrenberg, wegen Erpressung, Widersetzung und Beleidigung. 3) Nachmittags 3 Uhr: Barbara, Ehefrau des Michael Dürer, Tagelöhners von Zainen, O.A. Neuenbürg, wegen Diebstahls.

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 16. Aug.:

1) Der led. Metzger Johann Schupp von Reutlingen hat sich der Unterschlagung dadurch schuldig gemacht, daß er in der Zeit vom 15.—17. Juli d. J. 71 fl. anvertrautes Geld, welches er für seinen Dienstherrn, den Straßburger Rudolph Späth, Metzger in Hechingen, als Erbs aus verkauften Käbern eingenommen, sich widerrechtlich zugeeignet hat. Er wurde neben der Verpflichtung zum Kostenersatz zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. 2) Wegen versuchter Mithigung wurde Dan. Franzreb, Eisenbahnarb. von Engenbach, Bez. Kaiserlautern in Rheintalern, und Peter Pfahler von Reutlingen, Bezirks Frankenthal in Rheinspessart, erster zu 4 Monaten, letzterer zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt, von der Beschuldigung des Hausfriedensbruchs jedoch freigesprochen. Franzreb, der von den Bauunternehmern Assenheimer u. Krassel in Dönnjacht eine Arbeit im Afford übernommen hatte, hat bei der am 23. Juli d. J. in der Bohnenbergerischen Wirthschaft in Dönnjacht, O.A. Calw, geschehenen Ablohnung der Arbeiter die genannten Unternehmer durch Gewalt und Bedrohung mit Körperverletzung zur Ausbezahlung einer bestimmten Forderung zu nöthigen unternommen, wobei ihn der mitbeschuldigte Pfahler unterstützte. Außer dem Ausstoßen der gefährlichen Drohungen versuchten sie den Trägern der verschlossenen Geldkassette, welche Krassel und Assenheimer wegzubringen befohlen, solche zu entreißen. — Den 20. Aug.: 1) In der Unterschlagungssache gegen die led. Rosine Zwirger von d. Heisenbüchle, Gemeinde Hohnhardt, O.A. Grailsheim, hat auf die von d. Staatsanwaltschaft erhobene Nichtigkeitsbeschwerde gemäß Urtheils des K. Cassationshofes, welcher das von der Beschuldigung des Diebstahls-Rückfalls freisprechende Erkenntniß vom 17. Juli 1872 aufgehoben hat, wiederholt Behandlung stattgefunden, welche die Verurtheilung der Angeklagten wegen ersten Rückfalls in den Diebstahl unter Annahme mildernder Umstände zu der Gefängnißstrafe von drei Monaten zur Folge hatte. 2) Simon Friedrich Kruse, lediger Eisenbahnarbeiter v. Berlebeck im Fürstenthum Pommern hat sich des Hausfriedensbruchs und leichter Körperverletzung dadurch schuldig gemacht, daß er in der Absicht, den Speisewirth Friedrich Todt in Ragold tödtlich zu mißhandeln, in dessen Wohnung eingedrungen ist und dort den re. Todt vorsätzlich und rechtswidrig tödtlich mißhandelt hat, wegen welcher Vergehen er zu der Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt wurde. Die Mitbeschuldigte led. Elisabetha Merkle von Wildbad ist dagegen freigesprochen worden, weil nicht bewiesen werden konnte, daß sie in rechtswidriger Absicht in die tödtliche Wohnung gegangen ist. 3) Wegen im Rückfall verübten Diebstahls zwar hieher verwiesen der entlassene Gßfähr. Schulm. Gust. Friedrich Scheerer von Kapfenhardt, O.A. Neuenbürg. Derselbe hat in der Kirche in Langenbrand, O.A. Nbg., von dem für die Mission gefallenen Opfer aus einem der aufgestellten Opferbecken etwa 2 fl. gestohlen, was bei seinen Diebstahlsvorstrafen einen Rückfall begründet und mit der Zuchthausstrafe von einem Jahr und einem Monat bestraft wurde. — Am 23. Aug.: 1) Der 12 Jahre alte Johann Georg Dittus von Reubengstett, O.A. Calw, hat an der Ww. Herrler dort 2 Gelddiebstähle begangen, nämlich einmal 30 fr. und später auf mehreremal 14 fl. 10 fr. Die Mitbeschuldigte Antonie, geb. Heil, Ehefrau des Eisenbahnarb. Thomas Samon aus Sociano in Süd-Tyrol nahm fragliche 30 fr. mit dem Bewußtsein der Art der Erwerbung ihres Vortheils wegen als Kaufpreis für einen an Dittus verkauften Vogel an, auch bestimmte sie den Dittus durch Versprechen von Geschenken zu dem fortgesetzten Diebstahl von 14 fl. 10 fr., welche sie größtentheils in ihrem Nutzen verwendete. Es wurde deshalb die Samon wegen Anstiftung zu fortgesetztem einfaches Diebstahl und wegen Hehlerei in Bezug auf einen einfaches Diebstahl zu der Gefängnißstrafe von 4 Monaten, Dittus wegen zweier, theilweise in fortgesetzter Handlung verübter einfaches Diebstähle zu der Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Letzterem war wegen seines jugendlichen Alters Rechtsanwalt Schwarzmann hier als Officialvertheidiger beigegeben. 2) Jakob Karl Findling, Zimmermann und beurlaubter Pionier von Böfingen, O.A. Nbg., ließ sich das Vergehen der vorsätzlichen Körperverletzung dadurch zu Schulden kommen, daß er den Dienstknecht Johann Georg Klauß von Grotweiler, der Straßlage erhoben, in der Nähe von Spielberg, O.A. Ragold, auf der nach Pfalzgrafenweiler führenden Straße zu Boden geworfen und ihm mit einem Haglehen einen Streich auf den linken Oberarm verriecht und ihm hiedurch außer einigen minder bedeutenden Körperverletzungen 2 Knochenbrüche zugefügt hat, welche eine Krankheit und Arbeitsunfähigkeit von 7 bis 8 Wochen zur Folge haben. Diese rohe Mißhandlung, zu welcher dem Beschuldigten lediglich kein Anlaß gegeben war, bestrafte das Gericht mit der Gefängnißstrafe von 4 Monaten. 3) Johannes Walz, led. Bäcker von Dönnjacht, O.A. Calw, ist wegen Sachbeschädigung zu der Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt worden, weil er in Gemeinschaft mit seinen bereits abgeurtheilten Kameraden im Jahre 1869 den unweit Dönnjacht über die Ragold führenden zu Flößereiwegen benützten sog. Konnenwaagsteig losriß, wodurch ein Schaden von einigen Gulden verursacht wurde.

— König Ludwig von Baiern hat sämtliche Minister entlassen und Baron von Wasser mit Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt, was ihm aber bis jetzt noch nicht gelungen ist, wie auch die „N. A. Ztg.“ schreibt: „Die Bildung eines Ministeriums Gassei ist auf so viele und mannigfache Hindernisse gestoßen, daß der betreffende Plan heute als definitiv aufgegeben, weil gescheitert, betrachtet wird.“

— Dresden, 5. Sept. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag 10¹/₄ Uhr in Pillnitz eingetroffen. Der König von Sachsen war ihm bis Bodenbach entgegengeeilet, wofelbst der Kaiser 8¹/₂ Uhr eintraf und unter enthusiastischen Hochrufen einer zahlreichen Menge die herzlichste Begrüßung beider Monarchen statifand. Beide tgl. Prinzen empfingen den Kaiser auf der Eisenbahnstation Nieder-

ledlich, von wo die höchsten Herrschaften, ohne Dresden zu berühren, nach Pillnitz fuhren. Die Festung Königstein salutirte mit 33 Kanonenschüssen.

— Dresden, 6. Sept. Der Kaiser von Oesterreich und der Kronprinz von Sachsen sind um 2¹/₄ Uhr von hier nach Berlin abgereiset. Dieselben wurden vom König und der Kronprinzessin zum Bahnhose geleitet, wofelbst Prinz Georg, der Kriegsminister, die Generalität und die österreichische Gesandtschaft anwesend waren.

— Berlin, 5. Sept. Heute Nachmittag 2¹/₄ Uhr trafen Se. Maj. der Kaiser Alexander, 33. kais. Hoh. der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Wladimir hier ein und wurden vom Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzen, den königlichen Prinzen, den Großherzogen von Baden und Sachsen-Weimar, den Herzogen von Coburg und Anhalt, sowie einer großen Anzahl anderer Fürstlichkeiten, dem Fürsten Bismarck, der Generalität und den obersten Hofchargen auf dem Ost-Bahnhof empfangen. Die erste Kompagnie des 4. Garderegiments mit der Fahne als Ehrenwache, sowie eine Deputation des 1. brandenburgischen Ulanenregiments „Kaiser von Rußland“ waren in Parade aufgestellt. Beim Einfahren des Zuges spielte die Musik des 4. Garderegiments die russische Nationalhymne. Kaiser Alexander verließ den Wagen und umarmte und begrüßte den Kaiser Wilhelm, welcher die russische Generalsuniform trug, aufs herzlichste. Nachdem Kaiser Wilhelm seinen hohen Gast an der Reihe der Ehrenkompagnie entlang durch die festlich geschmückte Empfangshalle geführt hatte, begab er sich beide Kaiser in einem Wagen durch die mit Flaggen geschmückten Straßen, von den Jurnen einer dichtgedrängten Spalier bildenden Menge begleitet, nach dem russischen Botschaftshotel.

— Berlin, 5. Sept. Die Monarchen-Zusammenkunft, welche nicht durch die Cabinetts, sondern persönlich durch die Monarchen eingeleitet wurde, wird unterrichteterseits als eine Begegnung aufgefaßt, die den energischen Willen zur Aufrechthaltung des Friedens nach allen Richtungen zum Ausdruck bringen soll, ohne daß der Monarchen-Zusammenkunft, die eine persönlich freundschaftliche ist, irgend ein politischer Act zur Seite steht.

— Berlin, 4. Sept. Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck, der gestern Abend 6¹/₂ Uhr hier in Berlin in seiner Wohnung auf der Wilhelmstraße eingetroffen ist, sieht recht wohl aus, doch hört man, daß er sich keineswegs recht erholt hat, vielmehr immer noch an seinem nervösen Uebel leidet. Heute ist derselbe von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen worden und hatte auch bereits Besprechungen mit dem russischen Reichskanzler Fürsten Gortschakoff.

— Die Gedächtnißfeier des Tages von Sedan, hervorgegangen aus dem tiefempfundenen Bedürfnisse des deutschen Volkes und ohne Einwirkung von oben, ist hauptsächlich im Norden Deutschlands eine ziemlich allgemeine gewesen. Insbesondere wurde dieselbe in der Reichshauptstadt aufs festlichste und mit der Theilnahme von Kirche und Schule begangen.

— Stöckheim, 5. Sept. Heute Morgen gegen 3 Uhr ist in der hiesigen Steinkohlengrube „Vereinigter Nachbar“ dem Kaufmann Schaller in Kronach gehörig, ein heftiger Grubenbrand ausgebrochen, wobei leider 14 Bergleute, größtentheils Familienväter, den Erstungstod gefunden haben. Die Mannschaft ist gegen Unfälle nach dem neuen Haftpflichtgesetz bei der Leipziger Unfallversicherungsbank versichert.

— Vor seiner Abreise nach Berlin hat der Kaiser von Oesterreich noch den ungarischen Reichstag zu Esen mit einer Thronrede eröffnet. Es geschah dieß im ungarischen Nationalkostüm, darin der Kaiser sich und den Ungarn gefallen soll.

— Straßburg, 31. Aug. Die „Elsässische Korrespondenz“ schreibt zur Nationalitäts- und Optionsfrage: Die Kreisdirektoren haben die Anweisung erhalten, alsbald nach dem 1. Oktober festzustellen, welche der Optanten ihren Wohnsitz wirklich nach Frankreich verlegt haben. Diejenigen, welche darüber keinen Nachweis liefern können, erhalten die schriftliche Erklärung: „daß ihre Option unwirksam sei und sie daher nach wie vor Angehörige von Elsaß-Lothringen geblieben sind.“ Beschwerden hiegegen gelangen zur Erörterung und Entscheidung der Behörden, damit Zweifel über die Zugehörigkeit des Einzelnen zu einer oder der anderen Nationalität möglichst vermieden werden.“

In Frankreich werden jetzt drauf und drein neue Chassepotgewehre angefertigt. Die neuen sollen den Verzug haben, daß sie nicht mehr schmutzig werden, 17 Schüsse in der Minute abgeben und 150—200 Met. weiter tragen. Die Patronen sind aus Kupfer angefertigt und es kann ein Mann 1000 Stück an einem Tage machen. Die Umwandlung des alten Gewehrs soll 3¹/₂ Fr., und die Anfertigung des neuen Chassepot 2¹/₂ Franken weniger kosten als das alt.

